

# Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
R. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 10.

Mittwoch, 14. Januar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittasbonnements werden angenommen. Abzugeben für die Nummer des Ausgabejahres bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Neigepostene 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Bestrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Hänel in Riesa.

**Eindecken des Elbstromes.** Die Königl. Amtshauptmannschaft als Elbstromamt sieht sich veranlaßt, das Publikum zur Vermeidung von Unglücksfällen vor dem Betreten der an den Ufern des Elbstromes sich bildenden Eisdecken und der schwimmenden Eisklößen zu warnen und derartiges Betreten zur Vermeidung der unter andgedrohten Strafe zu verbieten.

Insbondere wird es den Eltern und Erziehern zur strengen Pflicht gemacht, ihre Pflegebefohlenen von dem gefährlichen Strombereich fern zu halten.

Die Polizeibehörden werden ersucht, durch fleißiges Abgehen der Ufer zu verhindern, daß der Leichtsin und Wagemut der Jugend wiederum Opfer an Menschenleben erfordert. Die Schulen werden ersucht, die Schulkinder auf das Verbot und die bestehende Gefahr hinzuweisen. Das Schlittschuhlaufen auf der Elbe darf nur innerhalb abgegrenzter Eisbahnen, deren Sicherheit und Abgrenzung von einer Gemeindebehörde durch eine zuverlässige Person festgestellt worden ist, erfolgen. Eine Eisstärke

von mindestens 10 bis 12 cm ist hierzu erforderlich. Sollte das Eis im Laufe dieses Winters auf der Elbe zum Stehen kommen, so ist die Benutzung der Eisbede zur Ueber- schreitung der Elbe nur auf den von den Strombehörden abzustellenden Uebergängen gestattet. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Zu widerhandlungen werden auf Grund von § 366<sup>a</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Meißen, am 13. Januar 1914.

Die Königl. Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Donnerstag, den 15. Januar 1914, mittags 12 Uhr soll im Großen Hof als Versteigerungsort ein Sprechapparat mit 12 Platten meistbietend versteigert werden.

Riesa, am 14. Januar 1914.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, den 14. Januar 1914.

\* Für die Öffentlichkeit öffnen sich morgen Donnerstag abend zum ersten Male die Porten im Hotel Köpfer zur Aufführung des Festspiels „An mein Volk.“ Den froh genießenden Entfern derer, die einst in beispielloser Weise in den Kampf für das Vaterland eingetreten sind und mit einer nie zuvor gesehenen Opferwilligkeit Gut und Blut für die Wohlfahrt ihrer Nachkommen dargebracht haben, jene Zeit noch einmal in Tüchtigkeit, lebendem Bild und kriegerischen Klängen vorzuführen, ist verbienlich, denn es bewahrt vor Verdrossenheit, wagt vor Selbstsucht und sacht die Flamme der Begeisterung an. Diese Absicht soll auch das große vaterländische Jubiläumsspiel der vereinigten Militärvereine, das heute abend seine letzte Hauptprobe unter Leitung des Herrn Direktor Werning und unter Mitwirkung hiesiger Damen und Herren zu bestehen hat, erfüllen. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist, auch von auswärts, schon eine recht rege. Einladungen zum Besuche der morgigen Eröffnungsvorstellung, die zu Ehren der Veteranen stattfinden, sind in ausgedehnter Weise ergangen, sobald ein volles Haus zu erwarten steht.

\* Der seit Sonntag auf der Elbe eingetretene Eisgang hat sich inzwischen so verstärkt, daß seit gestern der Schiffsverkehrsverkehr vollständig eingestellt worden ist. Die am Elbhai noch liegenden bez. einlaufenden Rähne sind gestern nachmittag und gegen Abend in den Hafen geschafft worden, der ziemlich starke Belegung aufweist. Das Eis im Hafen hat bereits eine erhebliche Stärke erreicht, sobald bei Fortdauer des Frostes an eine Bewegung der Fahrzeuge vorläufig nicht gedacht werden kann.

\* Neue Fernsprech-Teilnehmeranschlässe, die im Frühjahr-Bauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, sind möglichst bald, spätestens aber bis zum 1. März bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden. Später angemeldete Anschlüsse können während dieses Bauabschnittes unter Umständen nur hergestellt werden, wenn zur Deckung des Mehraufwandes ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

— Zur Lage der Elbeschiffahrt schreibt das „Hambg. Fr.-Bl.“: Die unbeständige Witterung ließ den Schiffsverkehrsverkehr auf denjenigen Strecken, wo keine Schleusensperren bestehen, bisher nicht zur Ruhe kommen; ob der jüngste Frost eine bauerhafte Eisperre bringt, bleibt abzuwarten. Der Wasserstand der Elbe ist gut; von oben wird Treibeis gemeldet. Braunkohlenverladungen in Böhmen finden nicht statt, an der Mittelelbe bewegte sich der Umschlag in geringen Grenzen, die Massengutfracht nach Hamburg stellte sich auf 7-9 Pfg. für den Zentner. Auch im Hamburger Berggeschäft herrscht eine saure Stimmung.

— Zur erleichterten Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst werden jetzt auch solche jungen Leute zugelassen, die sich auf dem Gebiete des Flugwesens besonders auszeichnen und eine genaue Kenntnis der für die Luftfahrt erforderlichen Wissensgebiete besitzen. Als ausreichende Flugleistung wird die Erfüllung der Bedingungen für die Flugmeisterprüfung angesehen, bis zu der die Flugausbildung der Nationalflugschüler getrieben wird. Um ihnen nun noch die Möglichkeit zu geben, sich ohne besondere Kosten für den mündlichen Teil der Einjährigen-Prü-

fung vorzubereiten, hat die Verwaltung der Nationalflugschule mit der Luftfahrerschule Berlin-Adlershof, die aus der Flugschule unterstellt wird, ein Abkommen getroffen, nach dem Nationalflugschüler an den dreimonatigen Sonderkursen der Schule teilnehmen können, ohne daß sie Schulgeld zu entrichten haben.

— Der Gesundheitszustand in den größeren, über 15000 Einwohner zählenden Orten des Königreichs Sachsen war im Monat November v. J. ziemlich günstig. Die tägliche Durchschnittsterblichkeit war nur wenig höher als im Vormonat, sie war aber wesentlich größer als in den Vormonatsmonaten von 1912 und 1911 und blieb auch etwas größer als die mittlere Sterblichkeit aller gleichartigen deutschen Orte. Für die Gesamtsterblichkeit (auf tausend Einwohner und auf das Jahr berechnet) ergibt sich nachstehende Reihenfolge der sächsischen Orte: Pirna 23,5, Mittweida 17,7, Hohenstein-Ernstthal 16,6, Meißen 16,4, Crimmitschau 16,1, Freiberg 15,9, Reichenbach i. S. 15,4, Zittau 14,3, Zwickau 14,1, Annaberg 14,0, Töbels 14,0, Delsnitz im Erzgebirge 13,5, Glauchau 13,4, Dresden 13,1, Wurzen 12,6, Chemnitz 12,5, Leipzig 12,5, Riesa 12,2, Bautzen 12,0, Verbaun 11,9, Plauen i. S. 11,3, Bismbach 10,6, Aue 9,5, Meixner 9,0, Schönfeld 9,0, Falkenstein i. S. 4,9. Die Sterbefälle unter den Kindern im ersten Lebensjahre haben im November erheblich abgenommen, während jene unter den höheren Lebensaltern zahlreicher wurden; die ungünstigeren Verhältnisse gegenüber dem November 1912 haben sich indessen bei allen Lebensaltern ziemlich gleichmäßig geltend gemacht. Die Säuglingssterblichkeit (im Vergleiche zur Zahl der Lebendgeborenen) war am größten in Pirna, Bautzen, Mittweida, Verbaun, Freiberg, Hohenstein-Ernstthal, Crimmitschau, Töbels, Meißen; etwas höher als der sächsische Durchschnitt war sie in Leipzig, Chemnitz, Zittau, und am geringsten war sie in Falkenstein i. S., Glauchau, Annaberg, Riesa, Wurzen, Dresden, Plauen i. S. — Unter den Todesursachen haben die im Oktober noch ungewöhnlich zahlreich aufgetretenen Krankheiten der Verdauungsorgane im November stark abgenommen, während die der Atmungsorgane eine wesentliche Zunahme zeigten. Häufiger als jebe dieser Krankheitsformen führte die Tuberkulose zum Tode, obwohl sie im November seltener geworden ist. Von den Infektionskrankheiten war wieder die Diphtherie am stärksten vertreten; sie zeigte jedoch einen wesentlichen Rückgang. Scharlach, Masern und Keuchhusten sind häufiger geworden, Unterleibstypus und Kindbettfieber unverändert geblieben. Das Kindbettfieber hat in Dresden sieben, Leipzig vier, Chemnitz und Wurzen je ein Opfer, der Unterleibstypus nur in Dresden drei und in Pirna ein Opfer gefordert. Die Zahl der durch Gewalt verursachten Todesfälle war im November v. J. wesentlich niedriger als im Vormonat, sie überschritt aber noch ein wenig das Durchschnittsmaß.

— In letzter Zeit ist in dem südlichen Spanien, insbesondere in Sevilla, wiederholt von einzelnen Reichsangehörigen oder deutschen Firmen darüber Klage geführt worden, daß Einschreibebriefe, in denen sich Geld befand, bei ihrem Eingang ihres Inhalts beraubt waren. Die Briefe zeigten deutliche Spuren, daß sie erbrochen und wieder verschlossen worden waren. Die spanische Postverwaltung lehnte jegliche Haftung ab. Da der internationale Postanweisungsverkehr in Spanien nicht eingeführt ist, empfiehlt es sich, Geld nach Spanien nur mittels Schecks oder mit

Wertbrief (valores declarados), keinesfalls aber mit Einschreibebrief zu senden.

— Der Ständige Ausschuss des Bundeskulturrates hielt vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Oekonomierates Dr. Hänel, Kuppiß, eine Sitzung ab, die sich mit verschiedenen, für die sächsische Landwirtschaft wichtigen Angelegenheiten beschäftigte. Der Landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden hatte beim Königl. Ministerium des Innern beantragt, in den Orten, in denen die Erähnpflege besonders heftig auftritt, eine planmäßige Bekämpfung derselben durch mit Phosphor vergifteten Tiermist anzuordnen. Es wurde beschlossen, den Ständigen Ausschuss durch die Zuziehung einiger Mitglieder zu erweitern und dann diesen Gegenstand eingehend zu behandeln. — Zur Lösung der Kleintierwirtschaft wurde dem Sächsischen Fischereiverein ein jährlicher Beitrag von 300 Mark bewilligt. Zur Förderung der Buchführung besonders in den kleineren Betrieben wurde beschlossen, den von der Wehnert-Stiftung des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Betrag in der Weise zu verwenden, daß bei Gütern bis zu 25 Hektar die volle Grundgebühr und bei Gütern von 25 bis 50 Hektar zwei Drittel derselben erlassen werden soll. Ferner sollen die Landwirtschaftslehrer in geeigneten Fällen zur Aufnahme von Inventuren für die Buchstelle des Bundeskulturrates herangezogen werden. — Der Landwirtschaftliche Kreisverein Leipzig war beim Königl. Ministerium des Innern dahin vorstellig geworden, daß die Pferdemonsterungen in der Zeit, wo keine dringenden landwirtschaftlichen Arbeiten vorliegen, abgehalten werden möchten. Der Bundeskulturrat war hierzu vom Königl. Ministerium des Innern um gutachtliche Aussprache ersucht worden und sprach den Wunsch aus, daß die Musterungen in der Zeit, die zwischen der Frühjahrseinstellung und dem Beginn der Ernte liegt, stattfinden möchten. — Um noch im laufenden Jahre Kartoffelanbauversuche veranstalten zu können, sollen mit zwei Wirtschaften mit mittelschwerem und mit zwei Wirtschaften mit leichtem Boden in verschiedener Höhenlage, die sich für die Veranstaltung von derartigen Versuchen eignen, die nötigen Vorverhandlungen gepflogen werden. — Für die Sammlung landwirtschaftlicher Bau- und Unterrichtsmodelle in der Technischen Hochschule zu Dresden bewilligte der Ständige Ausschuss die Summe von 200 Mark. Weiter beschäftigte er sich noch mit der Feststellung des durchschnittlichen Aussaatquantums der Getreidearten und Kartoffeln, mit einer Verordnung bezüglich der Erteilung des landwirtschaftl. Unterrichts im Feere und mit den Ergebnissen der Erhebungen über die Bullenhaltung im Königreich Sachsen. — Die Herausgabe eines Wertblattes elektrischer Anlagen in der Landwirtschaft war von der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden angeregt worden. Da von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Vorschläge für elektrische Anlagen ausgearbeitet worden sind und diese in nächster Zeit in Kraft treten dürften, wurde beschlossen, erst die Herausgabe dieser Vorschriften abzuwarten. — Ein dem Bundeskulturrat durch die „Sächs. Landwirtschaftl. Zeitschrift“ bekannt gewordener Fall, Invalidenversicherung betreffend, aus dem hervorgeht, daß noch große Unsicherheit darüber herrscht, in welchem Falle die Kinder der Landwirte versicherungspflichtig sind, veranlaßte den Ständigen Ausschuss, zu beschlie-

„Stadt Leipzig“. Täglich Konzert

dem Damen-Ensemble Apollonia und Kastraten Zimbel-Banichen.  
Anfang 1/8 und 8 Uhr.